



Elena Mahlich - Universität Heidelberg

Zwei achämenidische Toponyme auf den Kanalstelen von Dareios I.¹

Abstract

On the canal stelae erected by Dareios I, two residence cities of the Achaemenids are mentioned, which could not be identified beyond doubt until now. In this article, two new identification proposals will be made and explained. In addition, the journey of the Persian ruler mentioned in the stelae is reconstructed.

Keywords

Egypt, canal stelae, residence, toponym, journey

Bei den Kanalstelen handelt es sich um eine Gruppe von Monumenten, die Dareios I. (522–486 v. Chr.) zum Anlass der Einweihung eines den Pelusischen Nilarm mit dem Roten Meer verbindenden Kanals aufstellen ließ. Gegenwärtig sind vier Stelen bekannt, wobei eines der Exemplare bereits während des 19. Jahrhunderts verloren ging.² Als ursprüngliche Aufstellungsorte der Stelen dürften natürliche Erhebungen am Kanalverlauf anzunehmen sein, die eine gute Sicht auf diese ermöglichten. Die drei heute zugänglichen Stelen, die sich allesamt in einem recht fragmentarischen Zustand befinden, weisen eine mit einem hieroglyphischen Text beschriftete Vorderseite auf. Diese Inschrift beschreibt unter anderem die Umstände und den Vorgang des Kanalbaus. In diesem Rahmen wird ebenso von einer Reise des Herrschers innerhalb Persiens berichtet, wobei die im Bericht erhaltenen Ortsnamen bislang nicht zweifelsfrei identifiziert werden konnten. In der vorliegenden Untersuchung sollen

¹ Dieser Beitrag ist im Projekt 'Ägyptische Lehnwörter in altorientalischen Sprachen und dem Griechischen' entstanden, das durch die Fritz-Thyssen-Stiftung gefördert wird.

² Posener 1936: 48, Anm. 1, 3.



für zwei der in diesem Text genannte persische Lokalitäten Identifizierungsvorschläge geboten werden, durch die ferner erstmals eine Rekonstruktion der geschilderten Reiseroute des achämenidischen Großkönigs Dareios I. ermöglicht wird. Leider sind das Jahr, in dem die Kanalstelen errichtet wurden und eine Datumsangabe, wann die Reise des Königs stattfand, im Text nicht erhalten.

Persepolis

Das erste, an dieser Stelle zu behandelnde Toponym wurde zumeist nicht als Bezeichnung einer Stadt aufgefasst, was vermutlich darauf zurückzuführen ist, dass der verwendete Ausdruck in der ägyptischen Sprache bisher ein *hapax legomenon* darstellt. Im Gegensatz zum Wortlaut der Suez-Stele, Z. 5, in der lediglich die Landesbezeichnung *Prs* erhalten ist,³ worauf bedauerlicherweise eine Zerstörung folgt, fand auf der Masḥūṭa-Stele, Z. 6, die zusammengesetzte Bezeichnung *Prs-nj.t* Verwendung.⁴ Während einige Bearbeiter das Vorhandensein des *Prs* nachgestellten Wortes unkommentiert ignorierten,⁵ sah Georges POSENER dieses in Apposition zu Persien.⁶ Aus diesem Grunde soll der Ausdruck seines Erachtens als ‘in Persien, in der Stadt’ oder als ‘in Persien, der Stadt’ (‘en perse, (dans) la ville’)⁷ zu übersetzen sein, wobei er jedoch seine Unsicherheit bezüglich der Deutung dieser Phrase zum Ausdruck brachte.⁸

An dieser Stelle soll eine abweichende Interpretation vorgeschlagen werden. Vergleicht man die Bildungsweise im Ägyptischen, handelt es sich m. E. um eine direkte Wiedergabe des Namens der achämenidischen Residenzstadt, die unter der griechischen Bezeichnung Persepolis geläufig ist.⁹ In der altpersischen Sprache bezeichnet der Begriff *Pārsa* (elamisch: *Parsa*; akkadisch: *Parsu*) nicht nur die Persis, sprich den persischen Territorialstaat, sondern konnte stellvertretend auch für die durch Dareios I. gegründete Residenz Persepolis eintreten.¹⁰ Möglicherweise

3 Posener 1936, p. 84.

4 Posener 1936, p. 55.

5 Wasmuth 2017, p. 145.

6 Posener 1936, p. 59f.

7 Posener 1936, p. 59.

8 Posener 1936, p. 59f.

9 So bereits von Klotz vermutet, vgl. id. 2015, p. 272.

10 Hinz 1973, p. 147; Mousavi 2012, p. 9f.; Vallat 1993, Pp. 207-211.



präzisierte der Verfasser des hieroglyphischen Textes diese Ortsangabe, um so Missverständnisse zu vermeiden und den Aufenthaltsort des Königs zu präzisieren.

Nach einem gleichartigen Prinzip ist auch die griechische Bezeichnung Persepolis (Περσέπολις)¹¹ entstanden, die wörtlich ebenfalls als ‘Persien, Stadt’ wiederzugeben ist.¹² Da die auf der Mashūṭa-Stele vorhandene Bildung den bisher mit Abstand frühesten Beleg für die aus einer Apposition bestehenden Bezeichnung ‘Persien, (die) Stadt’ bzw. ‘Persien-Stadt’ stellt, wäre eine Übernahme des Bildungsschemas aus dem Ägyptischen in die griechische Überlieferung, wo Persepolis das erste Mal in der zweiten Hälfte des fünften Jahrhunderts v. Chr. in einer Komödie erscheint,¹³ nicht auszuschließen. Bemerkenswert ist diese Bildung insofern, da im achämenidischen Sprachgebrauch auf eine Unterscheidung zwischen Persien und der königlichen Residenzstadt Persepolis vollständig verzichtet worden ist, weswegen aus dem Kontext erschlossen werden musste, ob das gesamte Territorium gemeint ist, oder *totum pro parte* die königliche Residenzstadt. Möglicherweise präzisierte der durch diese doppeldeutige Wortbedeutung verunsicherte Verfasser des hieroglyphischen Textes die Ortsangabe, um so Missverständnisse zu vermeiden und den Aufenthaltsort des Königs zu Beginn des geschilderten Geschehens näher zu bestimmen. Von dort unternahm der Herrscher eine Reise um sich mit seinem, offensichtlich in einer anderen persischen Stadt verweilenden Beraterstab zu treffen. Der Anlass hierfür war die Planung der Fertigstellung des bereits während der Saitenzeit begonnenen Kanals, der den Nil mit dem Roten Meer verbinden sollte.

Pasargadae

Neben Persepolis fand auf den Stelen eine weitere achämenidische Stadt Erwähnung. Allerdings ist der Name dieser Stadt, abgesehen vom Überrest einer als Vogel identifizierbaren Hieroglyphe auf der Mashūṭa-Steile, Z. 7, heute in allen



¹¹ Liddel & Scott 1961, p. 1395.

¹² In dem von Ktesias, der zwölf Jahre am Hofe von Artaxerxes II. lebte und mit den persischen Gebräuchen vertraut gewesen ist, verfassten Geschichtswerk *Persiká* begegnet die Ortsbezeichnung Πέροσα (vgl. die Übersetzung von König 1972, p. 18, § 45), die in diesem Falle nicht als Persien, sondern Persepolis zu übersetzen ist; vgl. Cameron 1973, p. 55f. Diese Form der Bezeichnung der Stadt scheint sich im Folgenden allerdings nicht durchgesetzt zu haben.

¹³ So in Aristophanes, *Nubes*, vgl. die Übersetzung von Teuffel und Kaehler 1887, Pp. 147, 967.



Ausführungen verloren.¹⁴ Teilweise ist aber eine Beschreibung erhalten, die zu 'die Residenz, die er, Kyros, gebaut hat' (*hnw kd.n=f K-w-r-š*: Kabrit-Stele Z. 8; Mashūta-Stele Z. 7) ergänzt werden kann. David KLOTZ wollte diese Residenz wenig überzeugend als Susa identifizieren, was er mit einer Rekonstruktion des beinahe vollständig zerstörten Toponyms als [*r*]m 'Elam' begründete.¹⁵ Für dessen Plausibilität führte er Inschriften auf der Statue des Udjahorresnet ins Feld, auf der von einem Aufenthalt des ägyptischen Beamten in Elam berichtet wird, wobei hierbei eigentlich die dort gelegene Stadt Susa gemeint sei.¹⁶ Aus dieser Identifikation resultierend hätte Dareios I., um sich mit seinen Beraterstab zu treffen, eine Reise von ca. 600 Kilometer unternehmen müssen, was in Anbetracht der zudem zu bewältigenden Höhenunterschiede Wochen in Anspruch genommen hätte. Die Identifikation von KLOTZ steht zudem im Widerspruch zum folgenden Attributivsatz, denn Susa stellte zwar eine der drei Residenzstädte der Achämenidenzeit dar, allerdings erhielt die seit dem vierten Jahrtausend v. Chr. besiedelte und im elamischen Gebiet gelegene Stadt diesen Status erst unter Dareios I., der dort weitläufige Palastanlagen errichten ließ.¹⁷ Als Neugründung von Kyros II. (559–530 v. Chr.) gilt dahingegen Pasargadae, die älteste der achämenidischen Residenzstädte.¹⁸ Das im Zagros-Gebirge zu lokalisierende Pasargadae liegt zwar ebenfalls im ehemaligen elamischen Reichsgebiet, was eine Ergänzung des verlorenen Toponyms zu 'Elam' theoretisch möglich macht, allerdings sprechen mehrere Indizien gegen die von KLOTZ getroffene Ergänzung und Interpretation.

Eine Lesung des Zeichenrestes als  (Gardiner G17) muss zum einen unter Vorbehalt betrachtet werden, da abweichende, vogelartige Schriftzeichen ebenfalls in Betracht zu ziehen sind. Aus den genannten Gründen ist der Rekonstruktion des Wortes mit 'Elam' also mit Skepsis zu begegnen. Eine alternative Interpretation ergibt sich durch die Lesung des Vogels als 3-Geier  (Gardiner G1). Diese würde die Rekonstruktion einer hieroglyphischen Wiedergabe des altpersischen Substantivs *kaufa* 'Berg'¹⁹ ermöglichen, was durch die Notwendigkeit, die genannte Lokalität durch die Angabe 'die Residenz, die er, Kyros, gebaut hat' näher zu bestimmen,

14 Posener 1936, Tf. IV.

15 Klotz 2015, p. 272f.

16 Klotz 2015, p. 272f.

17 Knauss 2006, p. 103f.

18 Hinz 1976, p. 115; Briant 2002, p. 13; Knauss 2006, p. 102.

19 Hinz 1973, p. 142.



erklärbar wird. Alternativ wäre eine weitere Deutung möglich, die aufgrund des fragmentierten Erhaltungszustandes der Stelen aber ebenfalls eine Mutmaßung bleiben muss. Es könnte sich bei dem nicht mehr erhaltenen Ortsnamen um eine Übertragung des altpersischen bzw. medischen *Pāθrakata* (elamisch: *Batrakataš*) ‘Pasargadae’²⁰ in die ägyptische Sprache handeln. Bislang ist der Ortsname aus ägyptischen Quellen aber nicht bekannt, wobei ein auslautendes *ʒ* bei der Wiedergabe aufgrund von Parallelen allerdings zu erwarten ist.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass eine zweifelsfreie Rekonstruktion der betreffenden Stelle nicht möglich ist, wenngleich eine Wiedergabe des altpersischen Toponyms *Pāθrakata* oder des Substantivs *kaufa* anzunehmen ist, was sich auch mit dem Verlauf der Geschichte in Einklang bringen lässt. Sicherheit besteht allerdings darin, dass es sich um eine Referenz auf Pasargadae bzw. auf das die Stadt umfassende Gebiet handeln muss.²¹

Der persische Großkönig Dareios I. residierte zu Beginn der durch die drei erhaltenen Kanalstelen zu rekonstruierenden Erzählung folglich in Persepolis, der durch ihn gegründeten Residenzstadt. Hierauf begab er sich nach Pasargadae (Kabrit-Stele Z. 8; Mashūṭa-Stele Z. 7), wo er sich mit den Aufsehern und einer nicht mehr erhaltenen Personengruppe über die Fertigstellung des bereits durch Necho II. begonnenen Kanals beriet. Nachdem das Bauunternehmen erfolgreich abgeschlossen worden war, scheint eine Flotte von mindestens 21 Schiffen auf direktem Wege von Ägypten nach Persien gesegelt zu sein, wobei sie mit Tributen für den achämenidischen Herrscher beladen waren (Kabrit-Stele Z. 16). Anschließend wird von dem königlichen Befehl, dem Kanalbau durch die Aufstellung von Stelen zu gedenken, berichtet (Kabrit-Stele Z. 20). Der Ort der Beratung, die alte Residenzstadt von Kyros II. lag hierbei nur etwa 40 km im Nord-Westen von Persepolis entfernt,²² womit die Strecke per Pferd an einem oder maximal zwei Tagen zu bewältigen gewesen wäre.²³ Somit kann die auf den Stelen geschilderte Handlung in einem recht kurzen Zeitraum stattgefunden

20 Hinz 1973, p. 80; Vallat 1993, p. 38f.

21 Zu diesem Ergebnis kam auch Sternberg el-Hotabi 2017: 82 und ihr folgend Wolze 2019, p. 1311, die aber beide von der Korrektheit der durch Klotz vorgeschlagenen Rekonstruktion ausgehen. Die Identifizierung der genannten Lokalität als Pasargadae wird hierbei mit dessen Lage im ehemaligen elamischen Reichsgebiet begründet.

22 Knauss 2006, p. 102.

23 Vgl. hierzu Köpp-Junk 2015, p. 291f.



haben, deren Ziel bzw. Ausgang die Errichtung der Monumente in Ägypten am neu geschaffenen Kanal selbst war. Die oben getroffenen Neuidentifikationen lassen sich in diese Geschichte einfügen und ergeben einen konsistenten Handlungsablauf.

Bibliographie

- BRIANT, P. 2002, *From Cyrus to Alexander. A History of the Persian Empire*, Winona Lake, Indiana: Eisenbrauns.
- HINZ, W. 1973, *Neue Wege im Altpersischen* (Göttinger Orientforschungen, Reihe III: Iranica 1), Wiesbaden: Harrassowitz.
- HINZ, W. 1976, *Darius und die Perser I.*, Baden-Baden: Holle.
- CAMERON, G. G. 1973, 'The Persian Satrapies and Related Matters', *Journal of Near Eastern Studies* 32, Pp. 47–56.
- KLOTZ, D. 2015, 'Darius I and the Sabeans: Ancient Partners in Red Sea Navigation', *Journal of Near Eastern Studies* 74, Pp. 267–280.
- KNAUSS, F. 2006, 'Pasargadae, Susa, Persepolis. Die Paläste der Achämeniden', in: A. Koch & E. Rehm (Hrsg.), *Das persische Weltreich. Pracht und Prunk der Großkönige*, Stuttgart: Theiss, Pp. 101–111.
- KÖNIG, F. W. 1972, *Die Persika des Ktesias von Knidos* (Archiv für Orientforschung – Beiheft 18), Graz: Selbstverlag des Herausgebers.
- KÖPP-JUNK, H. 2015, *Reisen im Alten Ägypten. Reisekultur, Fortbewegungs- und Transportmittel in pharaonischer Zeit* (Göttinger Orientforschungen, IV. Reihe: Ägypten 55), Wiesbaden: Harrassowitz.
- LIDDEL, H. G. & SCOTT, R. 1961, *A Greek-English Lexicon*, Oxford: Clarendon Press (Reprint der 9. Ausgabe).
- MOUSAVI, A. 2012, *Persepolis. Discovery and Afterlife of a World Wonder*, Berlin / Boston: De Gruyter.
- POSENER, G. (1936): *La première domination perse en Égypte. Recueil d'inscriptions hiéroglyphiques* (Bibliothèque d'Étude 11), Kairo: Institut Français d'Archéologie Orientale du Caire.
- STERNBERG-EL HOTABI, H. 2017, *Quellentexte zur Geschichte der ersten und zweiten Perserzeit in Ägypten* (Einführungen und Quellentexte zur Ägyptologie 11), Berlin: LIT-Verlag.
- TEUFFEL, W. S. & KAEHLER, O. 1887, *Die Wolken des Aristophanes*, Leipzig: Teubner (2. Auflage).
- VALLAT, F. (1993): *Répertoire Géographique des Textes Cunéiformes XI. Les noms géographiques des sources suso-élamites* (Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients 7), Wiesbaden: Dr. Ludwig Reichert Verlag.



http://www.achemenet.com/pdf/arta/ARTA_2020.001_Mablich.pdf

WASMUTH, M. 2017, *Ägypto-persische Herrscher- und Herrschaftspräsentation in der Achämenidenzeit* (Oriens et Occidens 27), Stuttgart: Franz Steiner Verlag.

WOLZE, N. 2019, 'Rekonstruktion der Inschriften auf der Kanalstele Darius' I. aus Tell el-Maskhuta', in: M. BROSE *et al.* (Hrsg.), *En Détail – Philologie und Archäologie im Diskurs II* (Zeitschrift für Ägyptische Sprache – Beihefte 7/2), Berlin / Boston: De Gruyter, Pp. 1275–1320.

Arta

Directeur de la publication : Pierre Briant

arta@cnrs.fr

ISSN 2110-6118

© Achemenet / Elena Mahlich.